

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadt- und Buchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 80.

Mittwoch, den 7. Oktober 1908.

30. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 5. Oktober. Der Besuch des Kaiserpaares in Rominten geht zu Ende. Am Sonntag wohnten die Majestäten dem Erntedankfest bei und heute Dienstag erfolgt die Abreise über Königsberg nach dem kaiserlichen Gute Stabinen, woselbst ein 5-tägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. In Königsberg wird der Kaiser eine Abordnung aus Memel zur Entgegennahme von Bildern des Nationaldenkmals empfangen.

Der Kaiser, der in jedem Jahre zur Jagdzeit dem Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe, mit dem ihn enge persönliche Freundschaft verbindet, einen Besuch abzustatten pflegt, hat sich auch in diesem Jahre im Monat Dezember zur Jagd in Büddebürg angefangen. Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe ist unter den deutschen Bundesfürsten einer der reichsten, wenn nicht der reichste von ihnen, und besitzt in Deutschland und Oesterreich-Ungarn Jagdgründe von gewaltiger Ausdehnung.

Der Kaiser übernahm das Protektorat über den Deutschen Verein für Kunstwissenschaft.

Die Größe des Kaisers über angeleglich noch immer bestehende Verstimmungen zwischen dem Kaiser und dem regierenden Hause des Fürsten zu Lippe-Deimold läßt sich so recht aus der Tatsache erkennen, daß unser Kaiser unter gleichzeitiger Zustimmung eines freundlichen Handschreibens an den Fürsten Leopold von Lippe-Deimold das Abschiedsgesuch des Prinzen Bernhard zur Lippe genehmigte.

Der preussische Gesandte beim Vatikan, Dr. v. Mühlberg, hat in Norderny eine Unterredung mit dem Reichskanzler.

Von einem bevorstehenden Besuche des deutschen Kronprinzen in Konstantinopel ist an amtlicher deutscher Stelle nichts bekannt. Der Kronprinz arbeitet jetzt im preussischen Finanzministerium unter Anleitung des Ministers v. Rheinbaben.

Das Kronprinzenpaar hat sich von Potsdam zu mehrtägigem Aufenthalt nach Dambachshaus bei Thale im Harz begeben.

Das Befinden der Königin von Holland ist nach Neuerungen des Prinzgemahls vortrefflich. Mit Rücksicht auf ihren Zustand macht die Königin eine Liegekur.

### Zeppelin.

Friedrichshafen, 2. Oktober. Der Betrag der Zeppelinspende beläuft sich jetzt auf 6 Millionen Mark. Infolge der erreichten Höhe wird bald die Verfündigung des offiziellen Sammelchlusses erfolgen.

### Das große Krieger-Denkmal für die französischen Kämpfer

in den Schlachten um Metz ist bei Roisville, östlich von Metz, am Sonntag unter starker Anteilnahme französischer und deutscher Veteranen und sonstigen schaulustigen Publikums eingeweiht worden. Die französischen Vereine durften, nach vorheriger Genehmigung durch die deutschen Behörden, die Tricolore mit sich führen sowie Ehrungen und Abzeichen tragen. Roisville liegt noch auf deutschem Boden, doch wurden Zwischenfälle nicht befürchtet, sind auch, soweit bisher bekannt, nicht vorgekommen.

Der König von Spanien in Budapest. Budapest, 1. Oktober. Der König und die Königin von Spanien sind heute nachmittag hier eingetroffen. Sie waren auf dem festlich geschmückten Bahnhof von Kaiser Franz Joseph

und den Mitgliedern des Herrscherhauses erwartet worden. Die Begrüßung beider Monarchen war sehr herzlich. Nach Abschreiten der Ehrenkompanie erfolgte der Einzug in die herrlich geschmückte Residenzstadt. Die beiden Monarchen fuhren im ersten Wagen, im zweiten die Königin von Spanien mit der Erzherzogin Maria Annunziata. Längs des ganzen Weges bildete Militär Spalier. Die Bevölkerung brachte dem Königspaare lebhaftes Ovationen dar. In der Königsburg empfingen Oberhofmeister Fürst von Montenuovo, Hofmarschall Apponyi, die gesamten Minister und Ministerpräsident Wederle den König und die Königin.

Unmittelbar nach seiner Ankunft wurde der König von Spanien vom Kaiser Franz Joseph in einkündiger Audienz empfangen. Der König dankte für den ehrenvollen Empfang und sprach dem Kaiser zu dessen Regierungsjubiläum seine und der Königin herzlichsten Glückwünsche aus. Kaiser Franz Joseph hat den König von Spanien zum General der Kavallerie der österreichisch-ungarischen Armee ernannt.

Das spanische Königspaare traf am Sonnabend Abend von Budapest in Wien ein. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Sonntag vormittag besichtigten der König und die Königin die Sehenswürdigkeiten der Stadt und statteten hierauf den Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab. Nachmittag machte das Königspaare eine Spazierfahrt durch den Prater. Abends fand ein Diner bei dem Erzherzog Friedrich statt, sodann erfolgte ein Besuch der Oper. Um 12 Uhr nachts reiste das Königspaare nach Dresden ab.

Dresden, 5. Oktober. Der König von Spanien ist heute vormittag 9 Uhr 25 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen und wurde von dem König von Sachsen herzlich begrüßt. Die Monarchen küßten sich unter herzlicher Umarmung. Auf dem Bahnhof fand großer Empfang statt. Um halb 1 Uhr fand Familienfrühstück, um halb 7 Uhr Galatafel im Residenzschloß statt und anschließend Besuch der Festvorstellung im Opernhaus. Morgen wird eine Jagd im Tiergarten zu Moritzburg abgehalten. Nach der Frühstückstafel im dortigen Jagdschloß reist König Alphons wieder von Dresden ab.

Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen Erlaß, durch welchen der König von Sachsen zum Ehrenobersten des Infanterieregiments Soria ernannt wird.

König Alfons wurde zum Chef des 2. sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 18 in Leipzig ernannt und trat damit in ein neues Verhältnis zur deutschen Armee; denn Chef des preussischen Infanterieregiments Nr. 66 in Magdeburg und des bayrischen Feldartillerieregiments Nr. 5 in Landau ist er bereits.

König Alfons stattet heute (Dienstag) einen Besuch in Leipzig ab, um das ihm verliehene Ulanenregiment zu besichtigen.

### Ein Handschreiben Kaiser Franz Josephs in der Orientfrage.

Paris, 3. Oktober. Bei einer Unterredung, die der österreichisch-ungarische Vizekönig heute vormittag mit dem Minister des Äußeren Bichon hatte, sowie bei der Audienz bei dem Präsidenten Fallières handelte es sich, wie verlautet, um die Orientfrage, insbesondere um Bosnien und die Herzegovina. Der Tempus will wissen, der Vizekönig habe dem Präsidenten ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph überreicht, das eine allgemeine Erklärung der Orientangelegenheiten betreffend enthalte.

Das betr. Handschreiben Kaiser Franz Josephs hat der österreichisch-ungarische Vizekönig gestern auch dem Kaiser Wilhelm überbracht.

Ueber die Form, in der sich die Annexion Bosniens und der Herzegovina vollziehen soll, geht dem „B. T.“ aus Wien folgende Meldung zu: Die Annexion Bosniens und der Herzegovina soll formell in der Art erfolgen, daß die Thronrede an die Delegationen den Passus enthalten wird, die Vorgänge in der Türkei nötigen die Regierung zu der Erklärung, daß die Okkupation der beiden Provinzen eine definitive sein müsse. Nur so sei eine engere Angliederung an die Monarchie möglich, die ein gewisses Verfassungsleben gestatte, welches man aus vielfachen Gründen gewähren müsse. Was die Angliederung anbelangt, so erhält sich die Version, daß Bosnien und die Herzegovina in der Art Elsaß-Lothringens als Reichsland erklärt werden sollen.

### Im Interesse einer friedlichen Beilegung des türkisch-bulgarischen Konflikts

wegen der Orientbahn hat die russische Regierung den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit den Signatarmächten des Berliner Vertrags zur Entscheidung vorzulegen. Frankreich schiebt sich dem Vorschlag an, setzt aber die Ausgleichsbestrebungen in Sofia und Konstantinopel fort. Im übrigen hat sich auch Bulgarien endlich zu einem wenigstens formellen Entgegenkommen gegen die Türkei bereit gefunden und ist mit dieser in Verhandlungen über die Wöschung der unfruchtlichen Eisenbahnstrecke eingetreten. Die sachliche Erledigung der Angelegenheit ist damit allerdings nur wenig gefördert.

### Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Sofia, 4. Oktober. Die heutigen Abendblätter verzeichnen den Entschluß des Ministeriums, die Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens durchzusetzen oder zu demissionieren. Telegramme aus Turnowo melden, daß diese Erklärung morgen erfolgen wird. Als Souverän wird Ferdinand den Titel eines Zaren von Bulgarien annehmen.

Wien, 5. Oktober. Wie aus Sofia gemeldet wird, wurde gestern in Turnowo Bulgarien feierlich zum Königreich ausgerufen.

U der Nacht hat sich der türkisch-bulgarische Konflikt in einer Weise zugespitzt, daß nach dem augenblicklichen Stand der Nachrichten das Auseinandergehen, wie das beliebte Wort lautet, nur eine Frage kurzer Zeit sein kann. Diese plötzliche Verschärfung der Verhältnisse hat sich durch die Antwortnote ergeben, die die türkische Regierung auf die Note Bulgariens abhandelt und die kategorisch erklärte, daß die Orientbahnen türkisches Eigentum seien; die Türkei könne sich daher nicht einverstanden erklären, daß Bulgarien mit dritten Personen — damit ist die Direktion der Orientbahn gemeint — über dieses türkische Eigentum unterhandle. Infolge dieses abweisenden Beschlusses sind a tempo sämtliche bulgarische Minister nach Rußland abgereist, um dem Fürsten Ferdinand, der sich kurz darauf ebenfalls dorthin begeben hat, Bericht über die Veränderung der Lage zu erstatten. Und ganz im Gegensatz zu ihrem bisherigen Verhalten lassen die bulgarischen Minister jetzt plötzlich die Farbe der Entschickung erkennen, indem sie vom Fürsten die Zustimmung zur Proklamierung der Selbstständigkeit und zur gleichzeitigen Mobilisierung verlangen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Die Gerüchte, daß heute die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens erfolgen soll, erhalten sich mit großer Bestimmtheit. Im Laufe des heutigen Tages, spätestens morgen dürfte die Entscheidung fallen, ob die Türkei den Krieg erklären wird oder nicht. Trotz aller Friedensliebe der Türken deuten doch gewisse Anzeichen darauf, daß man an maßgebenden Stellen zum Kriege raten wird, um dem Volksempfinden Rechnung zu tragen, da bei einer Demütigung der Türkei der Reaktion Vorhub geleistet wird. Das Erscheinen zweier russischer Kriegsschiffe in diesem Augenblick vor Warna wird hier mit großem Mißtrauen beachtet.

Sofia, 5. Oktober. Die „Agence Bulgare“ meldet: Bulgarien wurde zum unabhängigen Königreich in Tirnowo proklamiert. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern abend über Bukarest in Ruzhik eingetroffen und am Landungsplatz von sämtlichen Ministern empfangen worden. Heute früh 3 Uhr begaben sich der Fürst und die Minister mit Sonderzug nach Tirnowo. Fürstin Eleonore von Bulgarien ist heute nacht mit den fürstlichen Kindern nach Tirnowo abgereist.

#### König Peter von Serbien.

Bekanntlich war kürzlich behauptet worden, Peter Karageorgewitsch habe von der Ermordung Alexanders und Dragoß nicht nur vor der Tat gewußt, sondern sogar mit den Verschwörern einen förmlichen Pakt abgeschlossen, der ihre Straflosigkeit und die höchsten Aemter im Königreiche für alle Zeiten sicherte. König Peter ist eine solche Behauptung natürlich im Hinblick auf seine Beziehungen zum Ausland sehr peinlich und er beabsichtigt, die bösen Stimmen zum Schweigen zu bringen. Wie aus Budapest weiter gegeben wird, berichtet der Westler Lloyd aus Belgrad:

Die serbische Generalstaatsanwaltschaft hat Auftrag gegeben, alle in- und ausländischen Zeitungen, welche die Uebereinstimmung König Peters mit der Verschwörerpartei in Königsmordangelegenheit behaupten, zu konfiszieren, die inländischen Verbreiter dieser Zeitungen aber unverzüglich in Untersuchungshaft zu nehmen.

#### Der Zwischenfall in Casablanca.

Rdin, 2. Oktober. Zum Zwischenfall in Casablanca meldet ein Berliner offizielles Telegramm der kölnischen Zeitung gegenüber der französischen Darstellung: Das eine bleibe bestehen, daß die Gewalttätigkeiten von den Franzosen ausgingen, die die deutschen Konsularbeamten in Erfüllung der ihnen aufgetragenen Aufgaben gewaltsam zu verhindern suchten. Daß die Beamten sich widerlegten, scheint erklärlich. Die deutsche Regierung wartet ruhig ab, was die eingeforderten Berichte ergeben. Ueber die völkerrechtliche Anschauung Deutschlands den deutschen Fremdenlegationen gegenüber schelen in Frankreich irrige Anschauungen verbreitet zu sein. Die für Deutschland verlorene, in der Fremdenlegion dienenden Deutschen bleiben deutsch nach unseren gesetzlichen Bestimmungen. Wenn sie sich als Fahnenflüchtige in deutschen Schutz begeben, bleibt dem Vertreter Deutschlands nichts anderes übrig, als ihnen Schutz zu gewähren.

Paris, 2. Oktober. „Petit Parisien“ meldet: General d'Almeida hat gestern einen Spezialkurier mit dem Bericht über den deutsch-französischen Zwischenfall abgesandt.

Ministerpräsident Clemenceau empfing, wie aus Paris gemeldet wird, von General d'Almeida Berichte, die mit den von französischer Seite über den Zwischenfall von Casablanca bereits veröffentlichten Mitteilungen übereinstimmen. Auch der Text des vom deutschen Konsulat ausgestellten Geleitsbriefes stimmt mit dem in den französischen Zeitungen veröffentlichten überein. d'Almeida hält an der Auffassung fest, daß zuerst ein französischer Soldat von dem Kavassien des deutschen Konsulats geschlagen wurde.

## Kotales u. Provinzielles.

Sobran D. S., den 6. Oktober 1908.

§ (Das Ablasst), welches die hiesige katholische Kirche und deren Parochianen am vergangenen Sonntag feierten, hatte diesmal wiederum einen großen Fremdenzufluß herbeigeführt. Es gab wohl fast keine Familie, in welcher nicht ein lieber Verwandter oder Freund zu Besuch eingetroffen war. — Das Gotteshaus, von dessen Turme kirchliche Fahnen herabwehten, war beim Hauptgottes-

dienst am Vormittag derartig gefüllt, daß ein großer Teil der Gläubigen vor der Kirche der Andacht betwohnen mußte. Am Vorabend, sowie am Festtage früh und abends spielte die Stadtkapelle im Kirchturme mehrere Choräle.

#### § (Vom hiesigen Rgl. Amtsgericht.)

An Stelle des zum Militär eingetretenen Gerichtsaktuars und Dolmetschers Herrn Dembski ist Herr Gerichtsaktuar Danegki aus Beuthen OS. nach hier berufen worden.

#### § (Als Rechtsanwalt in Rybnik)

hat sich Herr Rechtsanwalt Dr. Ogorek aus Scharley, ein Schwager des Herrn Bürgermeisters a. D. Nerlich hierher, vom heutigen Tage ab niedergelassen.

#### § (80 Mark in Gold)

sind auf dem heutigen Wochenmarke der Arbeiterwitwe Ezyrba von hier abhanden gekommen. Die Frau hatte das Geld in einem Portemonnaie im Marktkorbe liegen. Ob ihr der Betrag entwendet wurde oder ob sie denselben verloren hat, konnte die Frau nicht angeben.

#### § (Der Kronprinz Chef der Elfer?)

Ein Telegramm meldet aus Breslau: Wie in hiesigen militärischen Kreisen verlautet, soll der Kronprinz am nächsten Geburtsdage des Kaisers zum Oberst und Kommandeur des in Breslau garnisonierenden 11. Grenadier-Regiments ernannt werden, dessen Chef bekanntlich die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, eine Schwester des Kaisers, ist. Der Kronprinz werde, wie es weiter heißt, im Breslauer königlichen Schloss Wohnung nehmen. Bekanntlich hat auch der Großvater des Kronprinzen, der spätere Kaiser Friedrich III., zu den Elfern, deren Kommandeur er ebenfalls gewesen ist, und zu Breslau in besonders engen Beziehungen gestanden.

#### § (Der 6. Preussische Städtetag)

trat am Montag in Königsberg (Ostpreußen) zusammen. Er hat eine besondere Bedeutung, denn er findet zum Gedächtnis an den vor 100 Jahren erfolgten Erlaß der preussischen Städteordnung statt, die ein Werk des genialen Staatsmannes Freiherrn von Stein ist. Die Tagesordnung lautet: 1. Die Gutwiedlung der preussischen Städte seit dem Erlaß der Städteordnung von 1808. 2. Stadterweiterungen durch Eingemeindungen. 3. Städtische Wohlfahrtspflege. Die Beratungen dauern bis zum Dienstag. — Am 19. November dieses Jahres ist ein Jahrhundert verfloßen seit dem denkwürdigen Tage des Erlasses der ersten Städteordnung, der starken Grundlage, auf der das Städtetum sich so mächtig entfaltet hat, wie wir es heute sehen. Der Gedanktag war die äußere Veranlassung, den alljährlich zusammentretenden preussischen Städtetag, der die Vertreter aller Städte und Städtebünde der Monarchie zu gemeinsamer Beratung zusammenruft, diesmal im fernem Osten, in Königsberg, abzuhalten, der Stadt, die der Ausgangspunkt so mancher politisch bedeutsamen Ereignisse gewesen ist. Gewaltig ist der Aufschwung des preussischen Städtetums seit dem Erlaß der Städteordnung von 1808 gewesen, gewaltig ist das Wachstum der städtischen Bevölkerung. — An der Tagung nehmen insgesamt 241 Vertreter von 107 preussischen Städten und 15 preussischen Städtebünden teil. Mit der Tagung ist auch eine Besichtigung der verschönten Königsberger städtischen Anlagen, insbesondere der neuerrichteten Gasanstalt, der Königsberger Feuerwehr und des Königsberger Rathauses verbunden. Der Städtetag wurde Sonntag mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, der in der Börsenhalle am festlich beleuchteten Schloßhofe stattfand. Als Vertreter der preussischen Staatsregierung ist der Minister der Innern, von Nolke, der frühere Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, eingetroffen. Nach Schluß der Verhandlungen am Dienstag erfolgen Ausflüge in die Umgebung Königsbergs, nach Marienburg, Danzig und Elbing. Dem preussischen Städtetag ist, wie bekannt, eine gemeinsame Studienreise der Oberbürgermeister durch die Niederungsgebiete in Posen, Ost- und Westpreußen vorangegangen, die viel des Interessanten und Belehrenden bot.

#### § (Das tiefste Bohrloch der Erde)

befindet sich gegenwärtig bei Czuchow, Kreis Rybnik. Man ist bereits 2004 Meter tief in die Erde eingedrungen, doch werden die Bohrungen noch fortgesetzt. Das bisherige tiefste Bohrloch befindet sich bei Paris. Hier war man bereits 2003 Meter tief eingedrungen, als der Bohrer abbrach und den Weiterbohrungen ein Ende setzte.

#### § (1000 Mark Belohnung.)

Für die Ermittlung des Mörders an dem 12 Jahre alten Schulmädchen Miska aus Scharley, das, wie bekannt, auf einem Kornfelde bei Pletar

ermordet aufgefunden wurde, hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

#### § (Jagd nach einem Rindebräuer.)

Einen gefährlichen Eigenen, welcher sich eines Rindebräuers schuldig gemacht, verfolgt die Staatsanwaltschaft Neisse in der Person des Johann Höllekreiner aus Sulau. Er ist 30 bis 40 Jahre alt, von unterlegter Statur und trägt dunklen Bart. In seiner Begleitung sind zwei Frauen und vier Kinder gesehen worden. Alle fahren auf einem Wagen, der an der Tür mit zwei Böden von gelbem Blech verziert sein soll.

#### § (Vergiftet.)

In einem Hotel in Hirschberg in Schlesien vergiftete sich ein etwa 30 Jahre alter Paar; der Mann ist tot, die Frau ist hoffnungslos krank. In das Fremdenbuch hatten sie sich als Kaufmann Paul Woffen und Frau aus Berlin eingetragen. Offenbar ist der Name fingiert, denn das Berliner Adreßbuch weist einen Namen dieser Art nicht auf. Das Paar hatte keine Legitimationspapiere bei sich.

#### § (Vergiftet.)

Die katholische Geistlichkeit des Patronats Ples wurde am Mittwoch, den 30. September vom Fürsten Ples empfangen. Derselbe beschäftigte darauf die katholische Kirche, die, wie verlautet, einen Umbau erfahren soll.

#### § (Vergiftet.)

Dem zum Polizeipräsidenten von Posen ernannten bisherigen Landrat des Kreises Ples, Herrn v. Seyling, wurden mannigfache Ehrungen zuteil. Freitag vormittags versammelten sich die Kreisbeamten im Sitzungssaale des Kreisaußschusses und überreichten ihrem bisherigen Chef eine Standuhr. Ebenso waren die Gendarmen des Kreises erschienen, die ihrem Vorgesetzten ein Kaliberbild in geschmackvollem Rahmen widmeten. Um 2 Uhr nachmittags hielt der Kreisaußschuß eine Festigung ab, und die Mitglieder verabschiedeten sich von dem bisherigen Vorsitzenden, indem sie demselben einen Silberkasten für 24 Gebirge als Erinnerungsgabe überreichten. Um 4 Uhr saß im Hotel „Schwarzer Adler“ ein Abschiedsessen statt, an dem 180 Personen teilnahmen. Nachdem Regierungspräsident von Schwerin das Kaiserhoch ausgesprochen hatte, hielt der Kreisdeputierte Guttschlag Schulze (Solde bei Neu-Derun) die Festrede, in der er die Verdienste des Scheidenden Landrats hervorhob, und die er mit einem Hoch auf diesen schloß. Hierauf feierte Bürgermeister Saalman den Scheidenden als Ehrenbürger der Stadt Ples und gab der Freude der Bürgerschaft darüber Ausdruck, daß derselbe auch fernar zu den Bürgern der Stadt gegülbt werden könne. Polizeipräsident von Seyling dankte allen und versicherte, daß er den Kreis Ples und seine Bewohner in gutem Andenken behalten werde. Um 8 Uhr abends vereinigte sich eine große Zahl Kriegervereine aus dem Kreise Ples in demselben Saale, sowie die hiesige Schützengilde, die Freiwillige Feuerwehr und andere hiesige Vereine. Die Festrede hielt Hauptmann d. R. Staubinger. Er dankte dem Scheidenden für die treuen Dienste, die er dem Kriegerverbande geleistet hat, für die anerkannten Werte Wahrnehmung der Interessen der Kriegervereine, und überreichte ihm ein Diplom, nach welchem ihn der Kriegerverband zum Ehrenmitglied ernannt hat. — Die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes Ples ist dem Regierungsassessor von Rupert, bisher bei der Regierung in Bromberg, übertragen worden.

#### § (Vergiftet.)

Die Sammlung zum Bau einer kath. Kirche haben hier bis jetzt 12000 Mark ergeben. In einer hier dieser Tage stattgefundenen Interessentenversammlung wurde beschlossen, im kommenden Jahre den Bau in Angriff zu nehmen.

#### § (Vergiftet.)

Die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr wurde in vergangener Woche durch den Amtsvorsteher Putschke in die Wege geleitet und vollzogen.

#### § (Vergiftet.)

Auf Grund hervorragender Leistung auf dem Gebiete der Kunstschloßerei wurde dem Kunstgewerbeschüler Martin Schlotzsch aus Brzeznina bei Gletwitsch vom Regierungspräsidenten der Berechtigungsbescheinigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt.

#### § (Vergiftet.)

Wegen Unterschlagung von Kassengeldern wurde der Kassierer der Rybniker Ortskrankenkasse, früherer Postassistent Buchmann, in Bad Netterz verhaftet und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die veruntreuten Gelder werden auf 13000 Mark geschätzt. — Vom Eisenbahngüterüberfahrene wurde auf Bahnhof Summin der Briefträger Fabian aus Bissef. Er hatte Postfaden dem Zugführer zu übergeben. Das Unglück entstand dadurch, daß der Zug jetzt das erste Gleis auf dem Bahnhofe benutzte, während Fabian annahm, daß derselbe auf dem zweiten Gleise fahren würde. Dem Ueberfahrenen wurden beide Beine abgefahren.

**Ples,** 5. Oktober. Der Fürst und seine Gattin haben bis jetzt gegen 30 Rothhirsche auf der Wirsch erlegt. Auf dem Schlosse zu Ples werden bereits Vorbereitungen für den Empfang des Königspaars von Spanien getroffen, dessen Ankomst am 14. Oktober erwartet wird.

**Kattowiz,** 5. Oktober. Wegen Blgamie, Urkundenfälschung und anderer Betrügereien verhaftete die Kriminalpolizei den angeblichen Ingenieur Nahl von hier. Nahl hatte, obwohl er deutscher Reichsanghöriger ist, in Sogd an politischen Umtrieben teilgenommen. Als die russischen Behörden ihre Aufmerksamkeit auf ihn lenkten, flüchtete er unter Zurücklassung seiner Frau nach Kattowiz. Hier knüpfte er mit einem Mädchen ein Verhältnis an. Bei der staatsanmüthigen Anmeldung ihres Kindes ließ er das Mädchen als seine Ehefrau eintragen. Bald darauf heiratete er es, obwohl seine erste Ehe noch zu Recht besteht. In Kattowiz etablierte Nahl auf der Adressstraße ein elektrotechnisches Geschäft und verübte auch verschiedene Betrügereien. — Wegen öffentlicher Beleidigung deutscher Landtagswähler wurde der Redakteur des „Kurier Elaski“, Jan Guzy, zu einer Geldstrafe von 100 Mark vom Schöffengericht verurteilt.

**Königsbrunn,** 5. Oktober. In der am Donnerstag abgehaltenen Stadtvorstandssitzung teilte Königl. Bergrot Lobe mit, daß nach einer Mitteilung des Landgerichts-Präsidenten aus Bautzen der Justizminister die Vereinigung der Stadt mit den Vororten zu einem Firmenbezirk nicht genehmigt hat. — Zum „Nationalen Luftschiffbauclub“ für den Grafen Zepelin bewilligte die Versammlung 500 Mark. Ferner wurde beschlossen, das Lehrerseminar hier weiter bestehen zu lassen.

**Lipine,** 5. Oktober. Eine auf der Augustastrasse hier selbst wohnhafte Arbeiterfrau begab sich nach vorangegangener Wortwechsel den Cherman mit Petroleum und zündete alsdann die Kleider an. Der Abwungsloffe erlitt erhebliche Brandwunden und mußte im Krankenhause Aufnahme finden.

**Zarnowiz,** 5. Oktober. Der Malergeselle Georg Echow kam in einer der letzten Nächte bracht nach Haus und trieb in seiner Baune allerlei Späße. Als die Frau gegen 2 Uhr morgens erwachte und ihren Mann nicht im Bette bemerkte, ging sie nach der Küche, wo sie zu ihrem Entsetzen den Mann tot an der Türhänge hängend fand. Der Unglückliche hatte den Erhängten markieren wollen und war dabei in der Trunkenheit ausgeglitten, so daß sich die Schlinge zuzog und E. seinen Tod fand.

**Breslau,** 6. Oktober. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Tischlermeister Franz Lügauer ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Er vertrat den Wahlkreis Breslau-Ost von 1890 bis 1906.

### Vermischtes.

— Eine Million für Donauschwaben. Die Sammlungen für die Abgehörten in Donauschwaben haben im ganzen Reihe bis zum 1. Oktober eine Million Mark ergeben, jedoch mit dem Wiederaufbau der Stadt begonnen wurde. Die Ursache der Brandkatastrophe wurde nunmehr auf Grund von Nachforschungen an der Entstehungsstelle in der Explosions eines Spirituslagers eines Kaufmanns festgestellt.

— Eine Hundert-Millionen-Grabschaft! Ein vor kurzem in Indien verstorbenen Mann hinterließ ein Vermögen von 105 Millionen, das in London hinterlegt ist und dort verwaltet wird. Auf erfolgten Aufruf meldeten sich mehrere Interessenten, die Erbschaftsprüfung geltend machten. So aus Franken, Baden und in München eine Tagelöhnerfrau. Nach den bisherigen Feststellungen aus den Urkunden gehört diese Frau zu den vorausschicklichen Erbberechtigten. Um festzustellen, wer von den Personen wirklich als Verwandte in Betracht kommen wird, findet am 11. Oktober in Mannheim eine Konferenz statt. Die Feststellung des Stammbaumes ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sich ein Teil der Urkunden in Indien, ein anderer Teil in London befinden und diese auf ein frühes Zeitalter zurückgreifen.

— Ein „Mannweib“. In Berlin ist ein Zeitungsstreit entstanden, weil eine Dame nachts aus einem Café gemiesen wurde. Der angegriffene Besitzer rechtfertigt sein Vorgehen damit, daß die Dame — einen Bart trage und rauche. Darob bekommt er noch mehr zu hören. Der Bart sei nicht größer als der anderer Damen und auch das Verbot des Rauchens sei „kleinfädlich“; man lebe doch nicht in Diktatur.

— Ein doppeltunntiger Nachruf befindet sich auf dem Friedhof in Bingen. Ein in den

50er Jahren gestorbener Advokat hat ihn seiner Gattin gewidmet. Auf den wahren Sinn dieses Nachrufs, der in den Anfangsbuchstaben jeder Zeile versteckt ist, kam man erst lange nach dem Tode des geplagten Gemannes. Er lautet:

„Doch manche stille Häuslichkeit  
Ist eines Denkmals wert;  
Ihr sei es drum von mir geweiht.  
Nad wer die Tugend ehrt,  
Auch in dem elofachsten Gewand,  
Mit meinem Schmerz ist er verwandt.“

— Eine tragikomische Geschichte hat sich in Fürth ereignet. Der dortige Gb-Berein (1) hatte ein Karpen- und Gänseessen bestellt, um die Jahreskasse in Höhe von 400 Mark zu verjubeln. Alles war bereit, da traf die Nachricht ein, daß der Kassierer Schwefelsäure getrunken habe, weil er das veruntreute Geld nicht zur Stelle bringen konnte. Er ist sterbend ins Spital gebracht worden.

— Berlin, 5. Oktober. Gestern wurden in Berlin wieder drei schwere Mordtaten verübt. Der 22 Jahre alte Buchdrucker Boghe erschoss seine Braut, die 18jährige Schneiderin Bürke und verwandelte sich dann selbst schwer durch einen Revolverstoß. Die Mutter wollte in eine Gefährdung der beiden nicht einwilligen. — Wegen Gattenmordes wurde der Zigarrenhändler Pflauner verhaftet. Gegen 2 Uhr früh hat sich Pflauner der Polizei mit den Worten gestellt: „Ich glaube, ich habe meine Frau erschoten“. Der Kommissar begab sich nach der von dem Manne bezichteten Etage und fand die Angaben bestätigt. Frau Pflauner lag blutüberströmt und unangenehm im Bette. Das Motiv der Tat ist Eifersucht. — Mit einem Dolch hat gestern abend der Händler Laikner auf dem Alexanderplatz seine frühere Geliebte, die 32 Jahre alte Rosetta Bauer aus der, Stralowerstraße zu erschlagen versucht. Der Grund der Tat ist auch in diesem Falle Eifersucht. Die Bauer wurde schwer verletzt.

— Berlin, 5. Oktober. Der bei der Hochbahnkatastrophe verunglückte Zugführer Otto Klemme ist Donnerstag Abend 1/2 7 Uhr den erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Im Laufe des Nachmittags fand die Beisetzung von sechs Opfern der Katastrophe statt. Zu allen Beisetzungen hat die Hochbahnleitung Deputationen entsandt, die Kränze niederlegten.

— Berlin, 5. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung gedachte der Vorsitz der Hochbahnunglück, sprach den Betroffenen Beileid aus und drückte die Hoffnung aus, daß Vorkräungen getroffen würden, um ähnliche Vorkommnisse unmöglich zu machen.

— Russische Choleraepidemie. Vom 25. September bis zum 1. Oktober kamen in ganz Rußland 3251 Choleraerkrankungen und 1571 durch Cholera verursachte Todesfälle vor. In der Vorwoche waren 4922 Erkrankungen und 2281 Todesfälle zu verzeichnen. Seit Ausbruch der Epidemie sind 8947 Todesfälle bei 19612 Erkrankungen festgestellt worden. — Die Gouvernements Gfßland und Witebsk und die Stadt Warschau sind für Cholera droht erklärt worden.

Einem großen Dienst leistet man jedem, dem man die Verwendung der altbekannten Magg's Erzeugnisse empfiehlt. Ein Zusatz weniger Tropfen Magg's Würze hebt und verfeinert den Geschmack der Speisen. Aus Magg's Suppenwürfeln lassen sich in wenigen Minuten wohlschmeckende und nahrhafte Suppen herstellen, während man sich mit Hilfe von Magg's Gebäcker Fleischbrühe und Bouillon-Würfeln rasch vorzügliche Bouillon bereiten kann.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der sogenannten **Gulloden-Teiche** haben wir einen Termin auf **Donnerstag, den 8. Oktober cr., vormittags 11 Uhr** im Stadtsekretariat anberaunt, zu dem Sachlustige eingeladen werden.

Sohrau Ds., den 29. September 1908.

Der Magistrat.

Reich.

### Bekanntmachung.

Es ist schon wiederholt bei uns darüber Beschwerde geführt worden, daß **unreine Flüssigkeiten** nicht in gehöriger Weise beseitigt, sondern sehr häufig auf die Straße gegossen werden.

Wir machen demzufolge alle Einwohner hiesiger Stadt darauf aufmerksam, daß nach § 1 der geltenden Straßen-Polizei-Verordnung ein derartiges Ausgießen unrein, oft noch übelriechender Flüssigkeiten und Abwässer verboten und im § 97 a. a. D. mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder entsprechender Haft bedroht ist.

Sohrau Ds., den 3. Oktober 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige **Stattein Schlag** in unseren Forsten, bestehend aus ca. 1500 Festmeter **Baus- und Kuchholz** sowie 300 Festmeter **Totalitätsholzern** ist zu vergeben.

Versteigerte mit der Aufschrift „Verkauf des Stattein Schlages“ versehene Angebote ersuchen wir bis zum **20. Oktober cr.** an uns einzureichen.

Abchrift der Verkaufsbedingungen sowie die zu Grunde gelegte Lage werden auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt.

Die Öffnung der Angebote erfolgt im Bisteln etwa ersichtener Bietern am Terminstage; die Zuschlagserteilung behalten wir uns vor.

Sohrau Ds., den 5. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Reich.

**Bekanntmachung.**  
Das am Walde gelegene **städtische Haus- und Ackergrundstück**, das bisher der Grundbesitzer Herrmann innehatte, ist vom 1. November cr. **neu zu verpachten.**

Angebote, die zugleich die Höhe der zu entrichtenden Pacht enthalten müssen, nehmen wir bis zum **15. Oktober cr. spätestens** entgegen.

Sohrau Ds., den 3. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Reich.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Rlyschow** belegene, im Grundbuche von Rlyschow Blatt Nr. 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verheirateten **Margarethe Kortyka geb. Jaworek** in Rlyschow eingetragene Grundstück

am **20. November 1908,**

**vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 33,96 Taler Nettoertrag sowie einer Fläche von 19,16,87 Ha zur Grundsteuer und mit 405 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuerrollenrolle von Rlyschow unter Artikel Nr. 4, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 2 verzeichnet. Auszüge aus den Steuerrollen und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. September 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau Ds., den 28. September 1908.

### Königliches Amtsgericht.

**Ich war  
lungen-  
krank!**

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Ärzte mich aufgegeben, nachdem ich zuvor aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war. Einer ebenso einfachen wie billigen und dabei äußerst sinnreichen Kurmethode (keine Kumpfsuche und kein Geheimmittel!) verdanke ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesundheit. Danterfüllt und von dem Wunsch beseelt, meinen Leidensgenossen helfend an die Hand zu gehen, habe ich meine Leidensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereitwilligst gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken und bitte alle diejenigen, die entweder bereits lungenkrank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Manchem wird sie ein Rettungsmittel sein!

Otto Petzold, Kynau (Bezirk Breslau).

### Rheumatismus-

### u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was melner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Abinderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,

München, Pilgersheimerstraße 2/II.

# Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Oktober,  
vormittags 10 Uhr  
werde ich in Rlytschew auf dem Kortyka-  
schen Grundstück

1 Felz, 1 Kleiderspind,  
1 Tisch, 1 Vertikow, 2  
Sophas, 1 Spiegelspind-  
chen und div. Haus- u.  
Küchengeräte pp.

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-  
steigern.

Sobrau D.S., den 6. Oktober 1908.

**Fliegner,**  
Gerichtsvollzieher.

## Turn- Verein

Sobrau D.S.

Donnerstag, den 8. d. Mtz. abends 9 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Vereinslokale.

Der Vorstand.

### Warnung!

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner  
Ehefrau Julie Kadlubek geb. Leschnik  
etwas zu borgen, da ich die Schulden, welche  
dieselbe auf meinen Namen macht, nicht bezahle.

**Franz Kadlubek.**

Man verlange  
ausdrücklich

**Globus**  
Putzextrakt

und weise wertlose  
Nachahmungen zurück

Ich richte

jeden **Wittwoch**

eine Sendung zu **reinigender und fär-**  
**bender Artikel** an die

**Thür. Kunstfärberei Königsee**

**Chemische Wäscherei,**

und bitte um rechtzeitige Aufträge.

**Ottile Hensel,**

Putzgeschäft, Ring.

**Kaiser**  
**Borax**

Zum tägl. Gebrauch f. Wasch-  
wasser, ein unentbehrliches  
Toilettenmittel, verschönert d.  
Teint, macht zarte weisse  
Hände. Nur echt in roten Cart.  
z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-  
Seite 50 Pf. Teils-Seite 25 Pf.  
Spezialitäten der Firma  
Heinrich Mack in Elm a. D.

**Zimmer,**  
auch möbliert, vermietet

**Alois Kentnowski.**

**Der Laden**

in meinem Hause, welches gegenwärtig Herr  
Skoppek bewohnt, ist **nebst Wohnung** zu  
vermieten und 1. Januar zu beziehen.

**Joseph Adamek I.**

**Möbliertes Zimmer**

am Ring zu vermieten. Wo? sagt die Exped.  
b. Bl.

**Ein möbliertes Zimmer**

mit Pension event. an 2 Herren abzugeben.  
Wo? sagt die Exped. b. Bl.

Einige Fuhrer

**Dünger**

hat abzugeben

**A. Hallatsch.**

## Wirkliche Ersparnis

in der Küche erzielt die Hausfrau mit

**MAGGI's Würze** mit dem  
Kreuzstern.

Diese gibt schwachen Suppen, ebenso allen Gemüsen, Saucen  
u. w. augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack.



Man lasse MAGGI's Würze nur in MAGGI's Originalfläschchen nach-  
füllen, weil in diese geleglich nichts anderes als echte MAGGI-  
Würze gefüllt werden darf.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

### Butter!

Der Wissenschaft ist es gelungen, einen vollwertigen Ersatz für die so teure  
Molkereibutter in der

**Delikatesz-Pflanzenbutter „Tosella“**

zu schaffen.

„Tosella“ ist eine reine Pflanzenbutter, sehr fettreich und nur weil sie gefärbt,  
wie ja auch viele Butter gefärbt wird, muß „Tosella“ nach dem Gesetz als Mar-  
garine verkauft und behandelt werden.

Lassen Sie sich deswegen nicht abhalten, einen Versuch mit „Tosella“ zu  
machen, Sie werden geradezu überrascht von dem feinen **Buttergeschmack** sein.

Zu haben in allen einschlägigen, durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

### Butter!

**PALMIN**  
**SIE**  
scheinen das noch gar nicht zu wissen,  
Palmin ist nicht nur für bescheidene,  
sondern auch für leckere Bissen!  
**DARF ICH**  
Ihnen etwas raten?  
Verwenden Sie ausschliesslich Palmin  
in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten.  
**PALMIN**

**Kalender 1909**

sind vorrätig  
in

**P. Hunold's Papierhandlung.**

### Unübertroffen

an Güte u. Qualität sind keine beizunehmen  
Singer Nähmaschinen im Verkehr. Die  
über 100.000 Maschinen im Verkehr. Die  
weltbekannte Nähmaschine:  
Großfirma M. Jacobsohn,  
Berlin N. 24, Lindenstr. 125,  
Lieferant von Post-, U.  
Staats- u. Reichseisen-  
bahnen, Lehrer-,  
Militär-, Krieger-Vereine,  
versendet die neueste  
deutsche hochartige  
Singer-Nähmaschine  
mit hygienischer Fußsohle  
für alle Arten Seidenerei, für  
40, 45, 47, 50 Mk. 4 wöchentliche Probe-  
zeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog,  
Anerkennungen gratis. K i Staria-  
Zo Gerätele, elegante schone Braut-  
heute Sachen, stahl, leichtlaufend,  
Neueste Patent Wasch-Maschine, Roll-  
maschinen mit Platte billigt.  
Neustadt, W.-Pr., 5. Januar 1903. Die  
von Ihnen vor 15 Jahren bezogene Näh-  
maschine Krato 15 geht bis dato zur  
Zufriedenheit meiner Tochter, und hat  
bis jetzt keine Reparatur bedurft.  
O. Goßang, Lehrer em. u. Organist.



**FUSSBODEN-OELLACKFARBE**  
**FRAUENLOB**  
garantiert blei- u. giftfrei.  
Bester Fußbodenanstrich  
haltbar, hochglänzend, elegant,  
über Nacht trocknend.  
Zu haben in allen besseren  
Drogenhandlungen.  
Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.  
Offenbach a. M.

Allein-Verkauf für Sobrau D.S. bet:  
**Franz Pillar.**

**Pluß-Stauffer-Kitt**

ist das beste zum Ritten  
zerbrochener Gegenstände.

Zu Tuben und Gläsern zu haben.  
**P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.**

### Ansichts-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl  
empfiehlt

**P. Hunold's**

Buch- und Papierhandlung.